

Minihexen tanzen im Ministerium

Nachwuchs des Faschingskomitees vom Bund Deutscher Karnevaljugend nach Berlin eingeladen

Von Josef Sturm

Allersberg (HK) Bei den Minihexen des Allersberger Faschingskomitees jagt derzeit ein Höhepunkt den anderen. War schon der Auftritt am Sonntag in Veitshöchheim bei der Nachwuchs-sitzung „Wehe wenn wir losgelassen“ ein besonderes Erlebnis, so folgte nun mit dem Auftritt in Berlin ein weiteres Highlight.

Stellvertretend für die rund 700.000 Kinder und Jugendlichen, die im Bund Deutscher Karnevaljugend zusammengeschlossen sind, gehörten die Allersberger Minihexen gemeinsam mit einer Gruppe aus Hof zu den einzigen Gästen aus Bayern, die den Regierenden in Berlin ihre Aufwartung machen durften. Bastian Schöll, der Vorsitzende des Faschingskomitees zeigte sich überglücklich über die Einladung und entsprechend stolz auf seine Truppe, die er zusammen mit den Trainerinnen Sabrina Kratzer-Wittigschlager und Désirée Schöll sowie Betreuer David Kratzer auf der Reise begleitete. „Es war ein langer und anstrengender Tag, den wir im Leben nicht vergessen werden“, so lautete das Fazit. Schon um 6 Uhr früh ging die Reise los und erst eine halbe Stunde vor Mitternacht waren die Allersberger wieder zurück.

Da die Zahl der Faschingsrepräsentanten aus dem ganzen Bundesgebiet begrenzt war, durften von den 21 Minihexen auch nur zehn Buben und Mädchen mitfahren. Auch ein kleiner Fanclub begleitete die Hexenschar, der zwar nicht mit in die Ministerien durfte, aber auch so viel Spaß hatte.

Die erste Station war der Deutsche Bundestag, wo die Narrenjugend die hektische Stimmung wegen der Koalitionsverhandlungen miterleben konnte. „Wir haben das Beste mitgebracht, was die Fastnachtsjugend zu bieten hat“,



Den Allersberger Sessionsorden überreichen die Minihexen an Staatssekretärin Dorothee Bär. Extra für ihre Berlinfahrt hat die zehnköpfige Nachwuchsgruppe des Faschingskomitees mit ihren Trainerinnen einen Tanz einstudiert. Foto: Faschingskomitee Allersberg

sagte die Bundesvorsitzende des Bundes Deutscher Karnevaljugend, Petra Müller aus Sonthofen bei dem Empfang.

Zum Bedauern der jungen Narren war jedoch von der Kuppel des Bundestags die Sicht über die Stadt wegen des Wetters nicht so gut wie erhofft. Umso begeisterter waren die Allersberger davon, in Berlin viele Facetten des Faschings kennenzulernen. Unter anderem kam die mittelfränkische Delegation mit dem Kölner Dreigestirn ins Gespräch.

Vom Bundestag ging es mit dem Bus weiter zum Verkehrsministerium. Besonders angehen waren die weiblichen Minihexen, dass auch Moderator Cedric Nappert aus Schirnding mitfuhr, den sie von Veitshöchheim her kannten und für den sie alle schwärmen. Herzlich empfangen wurde im Ministerium der Narren-Nachwuchs von Staatssekretärin Dorothee Bär. Wie die Politikerin aus Bamberg berichtete, sei ihr Faschingskostüm zwar fertig, doch wegen der laufenden Koalitions-

verhandlungen könne sie nicht nach Veitshöchheim zur heutigen „Fastnacht in Franken“ fahren. Extra für ihre Berlinfahrt hatten die zehn Allersberger Minihexen einen Tanz einstudiert, den sie im Verkehrsministerium aufführen durften. Anschließend ließen sie es sich auch nicht nehmen, die Staatssekretärin mit dem Allersberger Sessionsorden zu dekorieren. Den Abschluss des erlebnisreichen Tages bildete der Empfang bei Bundesfamilien-

ministerin Katarina Barley. Auch hier zeigten die Minihexen ihren Tanz und ernteten dafür großen Beifall. Und auch an Barley verliehen sie den Allersberger Sessionsorden.

„Die Minihexen haben Allersberg und das Faschingskomitee super repräsentiert“, zeigte sich Sabrina Kratzer-Wittigschlager am Ende des anstrengenden Tages überzeugt. Daher war Berlin trotz aller Strapazen eine Reise wert. „Es war aufregend ohne Ende, ganz einmalig und wunderbar.“

Winterdienst neu geregelt

Allersberg (HK) Nach dem Beschluss des Allersberger Marktgemeinderates im vergangenen Jahr, den Winterdienst einzuschränken, gilt seit gestern der neue Räumplan. Vom Bauhof des Marktes werden künftig nur noch die Hauptverkehrsstraßen geräumt und gestreut. Das sind laut Gemeindeverwaltung die Hiltpoltsteiner Straße im Bereich westlich des Torturms, der Marktplatz und im weiteren Verlauf die Gilardistraße, die Freystädter Straße (ohne Nebenfahrbahn), die Heckelstraße, die Neumarkter Straße, die Lerchenfeldstraße, die Bahnhofstraße, die Altenfeldener Straße, die Industriestraße und die Straße Am Spitalwald.

Darüber hinaus werden vom Bauhof des Marktes noch einige Straßenzüge von Innerortsstraßen geräumt und gestreut, die als sogenannte Sammelstraßen eine höhere Verkehrsbedeutung haben, ein höheres Unfallpotenzial wegen der Steigungen aufweisen oder bei denen es sich um die einzigen Zufahrtsstraßen handelt.

Wie bisher vom Staatlichen Bauamt und vom Landkreis werden die Rother Straße, die Nürnberger Straße, die Staatsstraße durch Reckenstetten, die Lampersdorfer Straße, die Gögelsbacher Hauptstraße und die Kreisstraße durch Ebenried geräumt und gestreut.

Vortrag über Mondkalender

Allersberg (HK) „Mondkalender – Glaube oder Aberglaube?“ heißt das Thema eines Vortrags der Volkshochschule Allersberg am Freitag, 9. Februar, um 18 Uhr im Gilardihaus Allersberg (Eingang Zwischenmarkt, VHS-Raum). Was ist dran an der Kraft und Wirkung unseres Erdtrabanten? Und wie alltagstauglich ist der Mondkalender in unserer modernen Zeit? Der Vortrag beinhaltet Basiswissen zu den astronomischen Konstellationen, eine Einführung in den Mondkalender sowie einen kleinen Mondkalender-Ratgeber. Die Kursgebühr beträgt fünf Euro. Anmeldungen sind erforderlich per E-Mail an vhs@allersberg.de, Telefon (09176) 509-63 oder unter www.vhs-roth.de.

Hoch verschuldet, aber nicht hoffnungslos

Versammlung der Allersberger SPD dreht sich um Haushaltlage der Marktgemeinde – Ehrung für langjährige Genossen

Allersberg (tuf) Die aktuelle Kommunalpolitik – vornehmlich die Haushaltlage der Marktgemeinde Allersberg – und die Ehrung langjähriger Mitglieder waren die Schwerpunkte bei der ersten Mitgliederversammlung der Allersberger SPD in diesem Jahr.

Der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Herbert Wildfeuer, der den erkrankten Vorsitzenden Andreas Odermann vertrat, überreichte drei Mitgliedern die SPD-Ehrenurkunde, in der den Jubilaren folgendermaßen gedankt wird: „Für die vielen Jahre treuer Mitarbeit bei der Verwirklichung unserer gesellschaftlichen Ziele“. Oskar Schöll trat der SPD vor 30 Jahren bei, und jeweils seit 25 Jahren besitzen Werner Gurdan und Hubert Christ das rote Parteibuch.

Der Sprecher der SPD im Marktgemeinderat, Roger Bitsch, befasste sich in seiner Rede mit der Diskussion um die Haushaltlage der Marktgemeinde. Er geht davon aus, dass der Rat voraussichtlich im März den Haushaltsplan für das laufende Jahr verabschieden wer-



Ehrung bei der Allersberger SPD: Der stellvertretende Ortsvorsitzende Herbert Wildfeuer überreicht die Urkunden an Werner Gurdan, Hubert Christ und Oskar Schöll (von links). Seit 25 beziehungsweise 30 Jahren haben sie das Parteibuch der Sozialdemokraten. Foto: Täufer

de. Während der erste Entwurf von Bürgermeister Daniel Horndasch „nicht diskutabel“ gewesen sei, bezeichnete Bitsch den zweiten Entwurf als „diskussionswürdig“. Die Marktge-

meinde sei ohne Zweifel hoch verschuldet, er sehe aber die Lage nicht hoffnungslos. Die Diskussion über die Finanzen werde im Gremium mittlerweile „entspannt“ geführt.

In diesem Zusammenhang zeigte sich Bitsch erfreut, dass Allersberg weitere Wohnbaugebiete erschließen wolle. Dadurch ergebe sich mittelfristig auch eine Verbesserung bei den

Einnahmen aus der Einkommenssteuer. Wie sich die Verschuldung Allersbergs letztlich entwickeln werde, hänge auch davon ab, mit welchem Tempo die verschiedenen Maßnahmen angegangen werden.

Bei der Freibadsanierung sei noch unsicher, wann und in welcher Weise sie erfolgen werde. Bitsch sprach davon, dass der „politische Wille im Marktrat“ für die Erhaltung des Freibads gegeben sei und stellte zu friedens fest, dass das Freibad heuer wieder zur Verfügung stehe, „auch wenn es mit Einschränkungen geöffnet“ werde.

Nur am Rande der Versammlung war die Diskussion um die Neuauflage der Großen Koalition in Berlin ein Thema bei der Allersberger SPD. Zwar werde auch innerhalb der Allersberger SPD dieses Thema unter den Mitgliedern diskutiert, die Betrachtungsweise sei aber unterschiedlich, so Wildfeuer. Er rief die Mitglieder auf, sich an der bevorstehenden Abstimmung zu beteiligen. Da jeder nach seiner Überzeugung entscheiden solle, gibt der Ortsverein keine Empfehlung ab.

Auto angefahren

Allersberg (HK) Ein schwarzer Audi TT, der am Mittwochvormittag in der Allersberger Industriestraße abgestellt war, ist angefahren worden. Offensichtlich stieß ein Lastwagen beim Rangieren gegen das Auto. Der Lastwagenfahrer setzte seinen Weg fort, ohne sich um den angerichteten Schaden in Höhe von rund 3000 Euro zu kümmern. Hinweise nimmt die Polizei Hiltpoltstein unter Telefon (09174) 47890 entgegen.

Unfall beim Abbiegen

Allersberg (HK) Rund 6000 Euro Schaden sind am Mittwochnachmittag bei einem Unfall in Allersberg entstanden. Ein 30-jähriger Autofahrer aus Nürnberg übersah beim Linksabbiegen aus der Straße Am Spitalwald in die Neumarkter Straße einen anderen Wagen. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

Empfang für Ehrenamtliche

Allersberg (tuf) Der Empfang für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der evangelischen Kirchengemeinde Allersberg findet am morgigen Samstag statt. Beginn ist um 14 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums.

Arbeiter retten sich mit Sprung über Schutzplanke

Kleintransporter kracht in Baustelle auf der Autobahn – Unfallverursacher entschuldigt sich sofort bei den Verletzten

Allersberg/Hiltpoltstein (HK) Mit leichten Verletzungen davongekommen sind am Mittwochmorgen zwei Arbeiter auf der A9. Die Schutzplanke monteur waren mit Reparaturarbeiten an den Leitplanken in Richtung München zwischen den Anschlussstellen Allersberg und Hiltpoltstein be-

schäftigt, als der 64-jährige Fahrer eines Kleintransporters nach rechts abkam und in die Baustelle fuhr.

Dabei streifte der Kleintransporter die linke Fahrzeugseite des Lastwagens, mit dem die beiden Arbeiter an die Baustelle gekommen waren. Danach schob der Kleintransporter mehrere Pylonen, die zur Absicherung der Arbeiten auf dem Panneband standen, vor sich her, bremste stark ab und kam kurz vor dem Anhänger der Monteur wieder auf die Hauptfahrbahn zurück.

Als die beiden Monteur sahen, dass der Kleintransporter auf ihr Gespann zu fuhr, standen sie gerade zwischen dem Anhänger und der rechten Schutzplanke. Da sie mit einem Aufprall des Wagens in ihren Anhänger rechneten, brachten sie sich mit einem Sprung über die Schutzplanke in Sicherheit. Beide Männer verletzten sich dabei am Knie, einer der beiden erlitt auch noch eine Ver-

letzung an der rechten Schulter. Der Unfallverursacher entschuldigte sich noch an Ort und Stelle bei den beiden Arbeitern. Trotzdem erwartet den Mann ein Strafverfahren. Der Schaden an den Pylonen, am Lastwagen und an der Arbeitskleidung der Monteur beläuft sich auf knapp 1000 Euro.